Aus Canadischen -: Provinzen :-

: Saskatchewan :

Gibt es in Saskatchewan ein Gesetz für alle Bürger?

(Eingesandt.)

Regina, Sask., 22. März.

Werter Herr Schriftleiter! In der Session der Provinziallegislatur kommt verschiedenes zu Tage. Bis vor kurzem noch war ich davon übergeugt, daß wir hier ein Gesetz für alle Bürger haben. Dies scheint aber nicht der Fall zu sein.

Bekanntlich haben wir in Saskatchewan ein Regierungsmonopol für geistige Getränke mit den sogenannten „Government Liquor Stores". Also alle Spirituosen wie Bier, Wein und Schnaps dürfen nur von der Alkoholbehörde der Regierung verkauft werden. Die Getränke werden von den Bierbrauern und Schnapsbrennern an diesen „Liquor Board" verkauft. Die Getränke werden von den Lieferanten unter Bond an das Lagerhaus der Regierungsbehörde gesandt. Natürlich sind alle Sendungen an den „Liquor Board" adressiert. Diese Getränkelieferungen werden, sobald sie an die Regierungsbehörden abgeliefert sind, Eigentum der Provinz, ob nun die Sendungen bezahlt sind oder nicht, oder ob es nur Probesendungen sind. Geistige Getränke dürfen an keine Person in der Provinz, sondern nur an die gesetzlich ernannte Behörde geschickt werden. Das Gesetz schreibt ferner vor, wie diese Getränke verkauft werden dürfen, nämlich nur in einem Alkoholladen der Regierung nach Ausfüllung gewisser Formulare. Die Getränke müssen versiegelt und bar bezahlt sein, bevor sie an den Kunden ausgeliefert werden. Wer auf irgend eine andere Weise in den Besitz geistiger Getränke gelangt, übertritt das Gesetz der Provinz und soll streng bestraft werden. Die Strafe beläuft sich auf $50 bis $200 oder auf ein bis sechs Monate Gefängnis oder auf Geldstrafe und Gefängnis. Wenn nun eine Person von einer anderen eine Flasche käuflich oder geschenkweise erhalten würde, so würden sich beide Personen strafbar machen. Ich weiß aus eigener Erfahrung daß viele Leute in den letzten Jahren deswegen mit Geld- und Gefängnisstrafen belegt worden sind, weil ich selbst über acht Jahre Gefängniswärter war. Nun wurde kürzlich in der Legislatur auf Drängen von liberalen Abgeordneten das Tun und Treiben der Alkoholbehörde einer Untersuchung unterzogen. Der Vorsitzende der Alkoholbehörde der Provinz machte dabei unter Eid gewisse Aussagen. Demnach erhielt die Alkoholbehörde oft Flaschen Schnaps zur Probe. Auf die Frage, was damit geschehe, antwortete der Vorsitzende der Alkoholbehörde in Gegenwart des Generalanwalts der Provinz, daß er Proberflaschen, die er von Zeit zu Zeit erhalte, teils verkauft, teils an seine Freunde verschenkt habe.

Lieber Leser, urteile nun selbst! Wir müssen, wenn wir Getränke haben wollen, sie unter gewissen Bedingungen und nach Ausfüllung gewisser Formulare von einem der sogenannten „Government Liquor Stores" kaufen. Niemand darf auf andere Weise in den Besitz geistiger Getränke gelangen, ohne das Gesetz zu übertreten. Und doch gab der Vorsitzende der Alkoholbehörde nach seiner eigenen Aussage Getränke wie Schnaps an seine Freunde kostenlos weiter. Die Proberflaschen gehören der Provinz, die — ob wir es für gut halten oder nicht — im Alkoholgeschäft steht. Ferner wurden die weggeschenkten Flaschen Schnaps von der Person, die sie erhielt, nicht auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege, sondern auf ungesetzlichem Wege, ohne Ausfüllung gewisser Formulare, ohne Bezahlung und ohne Versiegelung angenommen.

Wir haben also zwei verschiedene Gesetze in der Provinz, ein öffentliches, das für uns gewöhnliche Bürger bestimmt ist, und ein geheimes für den Vorsitzenden der Alkoholbehörde und seine Freunde, das heißt für die Freunde der jetzigen kooperativen Regierung, die bekanntlich den Vorsitzenden der Alkoholbehörde unter der früheren Regierung entlassen und an seine Stelle einen konservativen Vorsitzenden gesetzt hat, der nach seinen eigenen beschworenen Aussagen das Gesetz umgangen hat, indem er an seine Freunde und damit auch an die Freunde der Regierung Getränke verschenkt hat. Hat der Generalanwalt das nicht zuvor gewußt, so weiß er es jetzt. Verschiedene Bürger, darunter auch Deutsche, wurden schon bestraft, weil sie in den Besitz geistiger Getränke gelangt sind, ohne die gesetzlichen Bedingungen erfüllt zu haben. Ich will gewiß nicht so verstanden sein, als ob Leute, die das Gesetz übertreten, nicht bestraft werden sollten. Aber warum wird ein Unterschied gemacht? Warum sollen hohe Beamte der Regierung mit einem anderen Maß gemessen werden als andere Bürger? Das ist Klassenwirtschaft, die nicht geduldet werden sollte.

Ueberlege einmal, lieber Leser: Ist das Gerechtigkeit? Dann spricht der Herr Premier von „fair play", also gerechtem Spiel, wenn der liberale Führer ihm etwas kräftig auf die Zehen tritt. Merkt Euch das, Ihr lieben deutschen Mitbürger: Wir werden bestraft für Gesetzübertretungen, die gewissen Beamten und Freunden der jetzigen Regierung erlaubt sind!

F. J. Walters,
1300 Cameron St., Regina.

Osler, Sask.

Am 21. Februar hatten wir schönes Wetter mit 3 bis 4 Grad Wärme nach Reaumur. Das hielt an bis zum 29. Februar. Dann fing der Wind aus dem Osten an zu blasen — ein Zeichen, daß anderes Wetter im Anzuge sei. In der Nacht vom 29. Februar auf den 1. März schneite und stürmte es und so hielt es am 1. März an. Seitdem ist viel Schnee gefallen. Wie man im „Courier" las, herrschte am 22. Februar im südlichen Saskatchewan ein Schnee- und Staubsturm. Davon ist weiter nördlich keine Spur gewesen. Uns brachte der starke Wind nur große Schneemassen, sodaß der Schneepflug oftmals freie Bahn von Saskatoon bis Prince Albert schaffen mußte. Wir freuen uns über den vielen Schnee, der uns Hoffnung auf mehr Regen im Sommer gibt und die Wasserlöcher für das Vieh ausfüllt. In dieser Beziehung war es in den letzten Jahren schlecht; da es nicht genug Wasser gab.

Am 3. März war Epp mit seinem Motorschlitten hier. Sieht ein Pferdefuhrwerk ein solches Gespenst herankommen, so weichen die Pferde sofort aus und biegen auf die Seite ab. Wenn es so schnell dahingleitet, sieht es auch fürwahr gefährlich aus. Epp ist erfinderisch. Wer weiß, was er noch alles mit alten Autos machen wird!

Montag, den 7. März, setzte hier des Morgens ein Schneesturm bei 25 Grad R. Kälte aus dem Nordwesten ein. Wir haben im Januar und Februar sehr kalte Tage gehabt, aber dieser Tag übertraf alle anderen.

Korr.

Saskatoon, Sask.

Deutscher Club „Concordia".

Der deutsche Klub „Concordia", Saskatoon, wird nach Beendigung der Fastenzeit seinen ersten Tanz am Mittwoch, den 30. März in den Räumen des King Edward Hotels abhalten. Wir laden unsere Mitglieder und die Freunde des Clubs herzlichst ein, diesen Abend in unserer Mitte zu verbringen und bitten alle Teilnehmer, nach Möglichkeit dazu beizutragen in Bezug auf Kleidung, diesen Tanz zu einem richtigen Frühlingstanz zu gestalten.

Herr Carl Franke, Generalvertreter des Norddeutschen Lloyd für das westliche Canada, traf am 22. März, von Alberta kommend, wo er sich geschäftlich aufgehalten hatte, in Saskatoon ein. Mit Monsignore Lyons hatte Herr Franke in Edmonton über die Fahrt zum Eucharistischen Kongreß in Dublin, Irland, verhandelt. In Saskatoon besuchte Herr Franke mit Herrn S. E. Tanner, dem Leiter der Zweigstelle der Lloyd-Agentur in Saskatoon, bekannte Herren des Klerus und der Laienwelt, die ebenfalls beabsichtigen, an dem Kongreß in Irland teilzunehmen. Wie wir erfahren, wird eine zahlreiche Abordnung unter Führung von Monsignore Lyons Anfang Juni in Edmonton abfahren und in Saskatoon mit den Teilnehmern an dem Eucharistischen Kongreß aus Nordsaskatchewan zusammentreffen. Die Fahrt nach New York, wo sich die Gesellschaft am 12. Juni auf „Sierra Cordoba" nach Irland einschiffen wird, wird gemeinsam von hier fortgesetzt.

Waseca, Sask.

Wir hatten letztes Jahr eine gute Ernte; nur schade, daß wir für unsere schöne Frucht nichts bekamen. Doch sollten wir zufrieden sein, denn wir sind vor vielen anderen noch sehr bevorzugt. Wir haben Brot, die nötige Kleidung und Futter für unser Vieh, was viele Leute nicht haben.

Im Winter herrschte eine Art Keuchhusten unter den Kindern, sodaß viele Schulen den Unterricht einstellen mußten. Doch ist die Krankheit jetzt so ziemlich allgemein überstanden.

Der Winter hat uns zeitweise strenge Kälte, manchmal bis 30 Grad unter Null gebracht, sodaß vielen Leuten im Keller die Kartoffeln erfroren sind.

Möchte gern einmal einen Bericht von meinen Freunden und Bekannten im Maple Creek Distrikt lesen. Wir grüßen alle Freunde in Medicine Hat, Alta.

Melville, Sask.

In der evangelisch-lutherischen St. Paulus-Kirche sind am Sonntag, den 13. März, geprüft und Sonntag, den 20. März, die nachstehenden Knaben und Mädchen konfirmiert worden: Erhardt Johann, Hertz Karl, Höhn Philipp, Lotz Alwin, Ludwig Friedrich, Mohr Reinhold, Müller Jakob, Müller Johann, Reichenberg Robert, Schappert Wilhelm, Schick Rudolf, Schwab Arthur, Stein Karl, Tank Rudolf, Thomas Hermann, Unterschütz Wilhelm, Ada m Dorothea, Besler Katharine, Buchholz Annie, Göbel Wilhelmine, Höhn Katharine, Jesse Elsie, Jethon Elisabeth, Jung Martha, Litzenberger Marie, Mohr Helene, Niebergall Marie, Piller Katharine, Steffen Emma, Stein Wilhelmine, Thomas Katharine, Weger Dorothea, Weger Katharina, Whittmeier Karoline.

Rev. Holek ist nach seiner Nachoperation vom Hospital zurückgekehrt, und wir hoffen, daß es ihm jetzt mit Gottes Hilfe besser gehen wird. Auch Frau G. Mathes fühlt sich nach schwerer Operation besser.

Im Altenheim herrscht jetzt wieder Zufriedenheit, seitdem Herr G. Weber als Hausvater eingestellt ist. Herr Pastor Geo. Stamm muß seit den 16. Februar, als er seinen Anfall wieder bekommen hat, das Bett fortwährend hüten. Da er schwer zuverstehen ist, weil seine Zunge gelähmt ist, ist es schwer, ihm jeden Wunsch zu erfüllen. Frau E. G. Hertz mit ihrer Schwester Olga Fischer helfen beim Haushalt, sodaß die Frau Pastorin mehr Zeit gewinnt zur Pflege des Kranken. Auch die Herren Julius Karius und G. Weber sorgen für Erleichterung des Kreuztragenden.

Die Zahl der Glieder des Unabhängigen Arbeiter-Vereines (Independent Labor Party) ist schon auf 310 gewachsen. Ihre Wirksamkeit ist aber noch nicht bedeutend.

Der im Herbst organisierte Wohltätigkeitsverein hat im ganzen Winter gut gewirkt. Nicht nur die erwachsenen Notleidenden wurden mit Nahrung und Kleidung versorgt, sondern auch die Kinder; kein Kind hat wegen Hungers oder Kleidermangels die Schulstunden versäumt. Der Verein hat bis jetzt bei $3,000 wert Kleider und bei 3 Tonnen Lebensmittel unter die Armen verteilt. In der Verwaltung des Vereins befinden sich auch zwei deutsche Beamten und zwar Herr Pastor Eisfeld und Herr Adam Hubenig.

Herzlichste Ostergrüße an die Redaktion und alle Leser.

Johann Warsylewicz.

Cosine, Sask.

80. Geburtstag des Herrn Johann Heinrich Sieben.

Am 10. März wurde in der St. Peterskirche eine vom nunmehr 80 jährigen Herrn Johann Heinrich Sieben bestellte hl. Messe gelesen. Darauf fanden sich alle Kinder und Freunde in seinem Hause ein, wo für Essen und Trinken reichlich gesorgt war. Von nah und fern waren Gäste herbeigeströmt, unter denen folgende Personen waren: Peter Sieben und Frau, Jakob Sieben und Frau, Alex Sieben und Frau, Salomon Sieben und Frau, Ambros Sieben und Frau, Blasius Sieben und Frau, Johann Hollman und Frau, J. Hollmann und Frau, Alex Hollmann, Alois Baier und Frau, Peter Baier und Frau, Joseph Gärtner Sr. und Frau, Johann Gärtner und Frau, Karl Boltz, Joseph Clintz, Peter Reinbold, Johann Nalt, Paul Rieß und Frau von Cosine und Alex Gärtner und Frau von Cosine. Auch stattete der Seelsorger unserer St. Petersgemeinde, Herr Pater Joseph Böning, dem Jubilar einen Besuch ab, überreichte ihm Geschenke und hielt eine Glückwunschrede.

Nach dem Mittagessen, das von Frau Ambros Sieben wohlschmeckend zubereitet war, ergriff der Jubilar J. H. Sieben das Wort zu einer schönen Ansprache an seine Kinder und alle teilnehmenden Gäste, dankte ihnen für ihr Erscheinen zu seinem 80. Geburtsfeste und bat seine Kinder, den Frieden zu wahren und mit allen zu pflegen. Ferner forderte er die Anwesenden, die meistens aus Rußland stammten, auf, unserem Herrn und Gott für die uns erwiesenen Wohltaten zu danken, besonders dafür, daß er uns aus dem zerbrochenen Rußland herausgeführt und uns dem Tode unter den Bolschewiken enthoben hat. Als Dankeslieder wurden „Großer Gott, wir loben dich" und „Es blüht der Blumen eine" gesungen. Darauf wurden Karten gespielt und deutsche Lieder gesungen. Auch das Trinken wurde nicht vergessen; wir ließen uns den Wein gut munden. Dem Jubilar wurden viele Geschenke überreicht und viele Glückwünsche von allen Gästen dargebracht. Herr J. H. Sieben dankte für die Gaben und überreichte jedem Gast ein kleines Geschenk, das dankbar angenommen wurde.

Herr Johann H. Sieben und seine Frau Katharina kamen aus Rußland am 17. November 1907 in Winnipeg an, blieben eine Zeitlang dort und trafen am 2. März 1908 in Nord Battleford ein. Dort wurden sie von Herrn Lange nach Süd-Battleford geholt, wo sie sich bis zum Mai aufhielten. Dann begaben sie sich zu ihrer 110 Meilen südlich gelegenen neuen Heimat auf einem Ochsenwagen. Am 12. Mai 1908 langten sie hier an. Ohne Haus und ohne Stall standen sie auf der Prärie. Nur ein von Rußland mitgebrachtes altes Zelt bot ihnen Schutz gegen Regen und Wind. Aber durch fleißige Arbeit gelangten sie zu einem Heim und sogar zu Wohlstand.

Die Familie von Herrn J. H. und Katharina Sieben setzt sich aus den folgenden verheirateten Kindern zusammen: Peter, Jakob, Alex, Salomon, Ambros, Blasius und Frau Johann Hollmann; eine Tochter ist Schwester im Hospital zu Humboldt, und zwei Söhne leben in Südamerika.

Bevor das Fest zu Ende ging, sprach Herr Johann Gärtner im Namen der Gäste den herzlichsten Dank für alle erwiesenen Wohltaten aus und verlieh der Hoffnung Ausdruck, daß wir wieder ein solches Fest erleben könnten. Der Redner wies auch auf unsere deutsche Zeitung, den „Courier", hin und empfahl, denselben in jedem Hause zu halten. „Der Courier" sei die Zeitung, die das Deutschtum in Canada erhalte. Zwei neue Leser haben wir gewonnen: A. C. Sieben, Cosine, Sask., und Blasius Sieben, Cactus Lake, Sask. (Besten Dank und verdient Nachahmung! D. Red.)

Um vier Uhr morgens gingen alle Gäste nach Hause mit Dank für das frohe Fest und dem herzlichen Wunsche, daß Herr J. H. Sieben auch den hundertsten Geburtstag feiern möge. Nochmaligen Dank für die gütige Aufnahme.

J. H.

Rhein, Sask.

Sonntag Palmarum 1932. Die diesjährigen Konfirmanden der ev. luth. Christusgemeinde wurden heute morgen geprüft und heute nachmittag konfirmiert. Am Karfreitag gehen sie mit ihren Hausgenossen zum Tisch des Herrn zum ersten mal. Da das Osterfest diesmal außergewöhnlich früh fiel, mußten die Kinder sehr fleißig lernen. Auch war es etliche Wochen hindurch sehr zweifelhaft, ob die Konfirmanden ihren Lehrer und Seelsorger behalten würden. Doch es hat sich alles so weit zum Guten gewandt, und die Kinder machten einen guten Eindruck. Leider aber sprachen sie auch diesmal ganz nicht laut und wenig verständlich. Warum nur? Sie haben es doch richtig gelernt!

Die Namen der Kinder sind folgende: Pauline Graf, Lorraine Senft, Hilde Mengering, Lea Hildermann, Else Mengering, Pauline Schwarz, Lea Burkhardt, Emilie Mannweiler, Emilie Wäschenfelder, Marta Wegner, Molly Engelhardt, Emma Graf, Lydia Liebrecht, Rosie Pfeifer, Albert Hildermann, Fred Herrmann, Erich Propp, Samuel Graf, David Schnell, Raymond Rudolf, Adam Engel, Fred Stricker, Elias Leis, David Leis.

Vierundzwanzig junge Christen
Knien in Rhein heut vorm Altar,
Vierzehn Mädchen und zehn Knaben
Zählt die Konfirmandenschar.

Ueberstanden ist die Prüfung,
Aus der Konfirmandenzeit,
Und nun geht's hinein ins Leben —
Bringt es Freude oder Leid?

Beides wird es, muß es bringen,
Eins ausschließlich darf's nicht sein;
Jesus bittt das Leid euch tragen,
Wenn die Freude bleibet rein.

Manchen fehlet heut der Vater,
Der einst an der Wiege stand.
O, wie groß war seine Freude,
Als sein liebes Kind er fand!

In den Armen seiner Mutter,
Die ihr Kind ans Herz gedrückt —
Kinder, ehret eure Eltern!
Gott im Himmel auf euch blickt.

Ehrt und liebt auch eure Lehrer!
Haltet, was ihr heut' versprocht!
Bleibet fest im wahren Glauben,
Tut nichts, was euch Satan sagt!

Haltet euch zu Gottes Kindern,
Bleibt den bösen Menschen fern!
Folget nicht mutwill'gen Sündern,
Lebt und sterbet Gott, dem Herrn!

— r —

Konferenzversammlung.

Am 13. und 14. April versammelt sich die Nord-Saskatchewan-Konferenz der Amerikanischen Lutherischen Kirche in Melville, Sask., Pastor F. Meyer.

An Arbeiten liegen vor: Pastor H. Meyer: „Das Wirken des heiligen Geistes in der Kirche"; Pastor A. Schira: „In welcher Weise kann die Kirche zur Lösung der sozialen Frage der Gegenwart beitragen?"

Konferenzprediger: Pastor J. Kroeger; Ersatzmann: Pastor J. J. Lordi; Beichtredner: Pastor B. Bartermann; Ersatzmann: Pastor H. Bents.

Um rechtzeitige An- oder Abmeldung beim Ortspastor wird dringend gebeten.

C. H. K.

An die deutschen Vereine und Verbände im Auslande.

Dem „Courier" wird geschrieben:

Das 11. Deutsche Sängerbundesfest, das vom 21. bis 24. Juli 1932 in Frankfurt-Main stattfindet, wird im Zeichen des Goethe-Jahres und im Zeichen des deutschen Gedankens überhaupt stehen.

Am 21., 22. und 23. Juli sind Veranstaltungen des Deutschtums vorgesehen. Der Träger des Sängerbundesfestes ist der Deutsche Sängerbund. Die Deutschtumsverbände, und mit ihnen der Bund der Auslandsdeutschen, werden sich an den Deutschtums-Veranstaltungen beteiligen. Der Bund der Auslandsdeutschen ist vom Deutschen Sängerbund ermächtigt worden, für den Besuch dieser Veranstaltungen in weiteren Kreisen zu werben. Es ergeht deshalb sowohl an die dem Bunde bereits angeschlossenen als auch an die ihm noch nicht angeschlossenen deutschen Vereine und Verbände im Auslande und an seine Unterverbände im Inlande der Aufruf, trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten Delegierte nach Frankfurt zu entsenden.

Selbstverständlich kann dabei, soweit das Ausland in Frage kommt, daran gedacht werden, Mitglieder von Sängervereinen zu bevollmächtigen, die ohnehin am Sängerbundesfest teilnehmen wollen. Sicherlich werden aber auch um diese Zeit Mitglieder von deutschen Vereinen und Verbänden im Auslande auf Urlaub in Deutschland weilen, die vielleicht gerne bereit sind, eine Vertretungsvollmacht anzunehmen. Im Notfalle können auch heimische Vertrauensleute, und über solche verfügt der Bund der Auslandsdeutschen in großer Anzahl, mit der Vertretung betraut werden.

Anmeldungen bitten wir, uns möglichst bald zugehen lassen zu wollen. Wir werden sie an den Deutschen Sängerbund weitergeben. Den Teilnehmern am Deutschen Sängerbundesfest werden selbstverständlich alle Reiseerleichterungen gewährt werden, die überhaupt in Betracht kommen.

Bund der Auslandsdeutschen E.V.
Berlin C 2, Breitestraße 8/9.

Ob es nicht ein Völkerbund älteren Datums war, der sich am Turmbau von Babel versuchte?

Unentgeltliche Büchersendungen an deutsche Vereine und Verbände im Auslande!

Dem „Courier" wird aus Berlin (Deutschland) geschrieben:

Die deutschen Vereine und Verbände im Auslande werden hierdurch auf die Möglichkeit hingewiesen, Bücher und Kalender durch den Bund der Auslandsdeutschen unentgeltlich zu erhalten. Es handelt sich bei den Büchern um politische Werke, die zum Teil sehr umfangreich sind. Es kommen in Betracht:

Zehn Jahre Versailles.

Das amtliche Deutsche Aktenmaterial zur auswärtigen Politik 1871 bis 1914.

Die große Politik der europäischen Kabinette 1871 bis 1914.

Das Werk des Untersuchungsausschusses: die Ursachen des Zusammenbruchs 1918.

Die deutschen, bayrischen, österreichischen, britischen, französischen und russischen Dokumente zum Kriegsausbruch 1914.

Die Koloniale Schuldlüge (in deutsch, französisch, italienisch und spanisch).

Die Verkaufspreise einzelner dieser Werke betragen 300 Märk.

Ferner stehen dem Bund der Auslandsdeutschen eine Anzahl Prachtwerke von erheblichem Werte zur Verfügung, die sich vielleicht zu Prämien für deutsche Turn- und Sportvereine, wie auch für Schulvereine eignen würden.

Der Bund der Auslandsdeutschen gibt diese Werke unentgeltlich ab; er bittet nur, ihm die reinen Versendungskosten zu erstatten, die je nach Umfang der Werke und im Hinblick auf die Drucksachenportosätze für die einzelnen Länder verschieden hoch sind.

Bei Anforderung ist anzugeben, ob die Versendung als Drucksache oder als Paket vorgenommen werden soll. Bei den erwähnten Prachtwerken kommt des Umfanges wegen nur eine Paketversendung in Betracht.

Die politischen Werke sind geeignet, aufklärend zu wirken, sowohl unter Auslandsdeutschen wie auch unter Ausländern.

Es steht ferner eine Anzahl deutscher Auslandskalender 1932 zur Verfügung. Der Kalender kostet im Inlande 3 Mark. Er wird ebenfalls den deutschen Vereinen und Verbänden im Auslande in gewünschter Anzahl unentgeltlich überlassen. Die Versendungskosten betragen pro Exemplar 0.60 Mark, da für Kalender eine Portoermäßigung nicht eintritt.

Es darf bei dieser Gelegenheit vielleicht folgendes erwähnt werden:

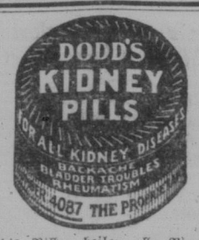
Die Buchversendungsstelle des Bundes der Auslandsdeutschen hat im Jahre 1931 4,700 Bücher im Werte von fast 27,000 Mark, deutschen Vereinen und Verbänden im Auslande auf Anforderungen unentgeltlich überlassen. Desgleichen hat der Bund über 2,200 Exemplare des von ihm herausgegebenen deutschen Auslandskalenders im Werte von zusammen 6,600 Mark an die genannten Stellen zur Versendung gebracht.

Eine Anzahl deutscher Vereine und Verbände hat der Bund durch Zuweisung von Büchern aus der deutschen Buchspende bedenken können. Es sind aus dieser Spende 2,300 Bände Unterhaltungsliteratur ins Ausland gegangen.

Der Bücherbestand des Bundes zur unentgeltlichen Weitergabe hatte am Ende des Jahres 1931 einen Wert von 26,000 Mark.

In vorzüglicher Hochachtung
Bund der Auslandsdeutschen E. V.,
Berlin C. 2, Breitestraße 8 — 9.

— Empfehlen Sie, bitte, den „Courier" allen Ihren Freunden!



Dodd's Pillen heilen alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodd's Medicine Co., Toronto, Ont.

Alle Mütter sollten diese Arznei kennen.

Von dem Beginn der Schwangerschaft bis zum Entwöhnen des Kindes — dieses ist die Zeit wo Phillip's Milk of Magnesia manchen Frauen die größten Dienste leistet.

Es lindert Uebelkeit, Sodbrennen, die sogenannte Morgenkrankheit, Brechreiz und hilft der Verdauung bei der erwartenden Mutter. Es ist ein mildes aber sicheres Abführmittel und sorgt für regelmäßigen Stuhlgang.

Phillip's Milk of Magnesia ist besser wie Kalkwasser zum Neutralisieren der Kuhmilch für die Kindernahrung. Ein Teelöffel voll hat genau dieselbe Wirkung wie ein halbes Pint Kalkwasser. Es ist ein mildes Abführmittel, harmlos und fast geschmacklos.

Alle Drogerien haben Phillip's Milk of Magnesia in großen 50c Flaschen. Verlangen Sie aber nur das echte, von Aerzten für über 50 Jahre verordnete.

Frei: — für junge und erwartende Mütter, „Useful Information" ein kleines wertvolles Buch über die Gesundheit der Mutter und des Kindes. Schreiben Sie an die „Chas. H. Phillips Chemical Co., 907 Elliot St., Windsor, Ont. Es wird Ihnen durchaus frei zugesandt. Hergestellt in Canada.

Zurück aufs Land

Infolge Anhaltens der Depression setzt sich der Gedanke, wieder aufs Land zu gehen bei Leuten fest, die nicht mehr in der Lage sind, sich in den Städten zu halten infolge der Arbeitslosigkeit. Für diejenigen, welche Erfahrung in der Landwirtschaft haben und gewillt sind das Leben für Sie u. die Familie zu machen, ist es ein sicherer Hafen. Sie geben sich nicht der Hoffnung hin, viel Geld zu machen aber sie haben ihr Heim und sind versorgt, wenn jedes Ausgaben soweit wie möglich beschränken. — Winnipeg Free Press, den 12. März 1932.

Farmen zu verkaufen

Evtl. Tausch für besseres Grundstück mit freiem Besitztitel in der Stadt.

Land	District	Valuation
NE. 33 & NW. 34-31-22w3	Kerrobert	$3,500
SW. 10-32-10w2	Foam Lake	1,330
NE. 21-34-30w1	Pelly	1,520
NE. 30-35-30w1	Pelly	1,460
NW. 14-34-32w1	Pelly	1,500
NW. 2-28-26w3	Kindersley	3,300
SW. 34-25-27w3 & SE. 3-26-27w3	Kindersley	5,545
SE. 3-28-28w3	Kindersley	1,600
N. ½ 7-27-28w3	Kindersley	5,760
W. ½ 33-27-28w3	Kindersley	5,440
NW. 32-30-28w3	Kindersley	2,600
NW. 33-29-28w3	Kindersley	1,200
W. ½ 5-27-16w3	Kindersley	6,160
NE. 12-18-3w3 & NW. 7-18-2w3	Mortlach	5,440
SE. ¼ 18-2w3 & NE. 34-17-2w3	Mortlach	5,120
NW. 24-18-3w3	Mortlach	2,880
SW. 12-30-24w2	Nokomis	1,800
NE. 35-34-14w2	Wadena	2,240
N. ½ 20-34-14w2	Wadena	1,400
NW. 27-51-8w3	Shell River	1,260
NW. 27-30-26w2	Imperial	4,360
SW. 25-29-27w2	Imperial	2,800
SW. 36-26-31w1	Katmsack	1,690
W. ½ 31-26-2w3	Davidson	4,800
SE. 13-4-22w2	Bengough	1,250
SE. 1-29-5w2	Canora	1,000
NW. 21-42-15w2	Melfort	1,200
SW. 13-42-21w2	Melfort	2,015
N. ½ 4-42-19w2	Melfort	3,720
SE. 23-45-23w2	Melfort	1,520
SW. 20-38-10w2	Kelvington	1,440
SW. 19-51-27w2	Pr. Albert	1,565
NW. 17-16-12w2	Montmartre	2,080
SE. 24-36-16w2	Biggar	900
NE. 25-38-19w2	Humboldt	2,200
SW. 31-44-4w2	Weyburn	3,100

Nachzufragen bei—

THE DEBENTURE COMPANY OF CANADA
47 Canada Life Bldg.,
Telefon 22032 Regina, Sask.